

Peter Frei – der neue Quartiervereinspräsident

Fotos: Waliti Portmann



Im April ist Peter Frei an der Generalversammlung des Quartiervereins im Grand Casino Luzern von gut 250 Quartiervereinsmitgliedern zum Nachfolger von Peter Schumacher gewählt worden. Über zwei Monate sind seither vergangen. Im Gespräch mit Vorstandskollegin Manuela Marra spricht er über sein neues Amt.

Seit dem 19. April bist du Präsident des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden. Wie fühlt sich das an?

Sehr gut! Ich fühle eine neue Emotionalität, wenn ich durch „mein“ Quartier fahre.

Welche Reaktionen hast du bisher erhalten?

Es gab einige Reaktionen aus dem Oberlöchl wo ich wohne und auch allgemein aus dem Quartier und - zu meiner Überraschung - auch von Bekannten, die meine Wahl aus der Neuen Luzerner Zeitung erfahren haben.

Sind schon Quartierbewohner mit Anliegen auf dich zugekommen?

Ja, gleich nach der Wahl hat sich jemand nach REKA-Checks für Senioren erkundigt. Zudem wurde ich wegen der bevorstehenden Schliessung des Therapiebades im BZ Dreilinden (s. Seite 8) kontaktiert. Auch durfte ich zwei sehr positive Rückmeldungen von Bewohnern „ernten“ zu Lösungen, die der alte Vorstand in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung erarbeitet und umgesetzt hatte.

Hat dir dein Vorgänger Peter Schumacher wertvolle Tipps mit auf den Weg gegeben und wenn ja welche?

Ich merke immer mehr, dass Peter hervorragende Arbeit geleistet hat. Seine gut vorbereitete Amtsübergabe erleichtert mir den Einstieg enorm. Ich sehe auch, dass die „alten“ Vorstandsmitglieder genau wissen wie das Geschäft läuft. Das ist für mich hinsichtlich dem „Quartierznacht“ beruhigend. Die Tipps bleiben aber Amtsgeheimnis.

Was hat dich an diesem Amt besonders gereizt?

Ich bin der festen Überzeugung, dass Quartiervereine eine wichtige Scharnierfunktion zwischen den Bewohnern und der Stadtverwaltung einnehmen, weil sie die Bedürfnisse der Quartierbewohner sehr gut kennen und daher als wichtige Ansprechpartner wirken können. Mich hier einzubringen, gefällt mir.

Worauf legst du als neuer Präsident des Quartiervereins besonders viel Wert?

Für mich ist wichtig, dass wir unsere hohe Lebens- und Wohnqualität behalten können – mit allem was dazu gehört. Auch wichtig ist meines Erachtens, dass wir Veränderungen offen gegenüberstehen und dabei versuchen, den Quartiercharakter positiv weiter zu entwickeln. Das Quartier ist ja in den letzten Jahren vor allem im Ober- und Unterlöchl sichtbar gewachsen.

Was gefällt dir besonders am Quartier?

Wir wohnen seit 10 Jahren im Quartier. Mir persönlich gefallen die dörfliche Atmosphäre und die Naturnähe. Auch die sehr gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr schätze ich sehr.

Was bereitet dir Bauchschmerzen?

Es stehen die erwähnten Veränderungen an und Veränderungen bedeuten immer auch eine gewisse Unruhe und Ungewissheit.

Gibt es eines oder mehrere Ziele die du in naher Zukunft umsetzen möchtest?

Für den Vorstand und mich, wie auch für das ganze Quartier, ist die Entwicklung im und um das Kloster von übergeordneter Bedeutung. Die Einkaufsmöglichkeiten zu erhalten oder sogar zu verbessern, muss für uns in der kommenden Zeit primäres Ziel unserer Anstrengungen sein.

Manuela Marra



Peter Frei stellt sich an der GV dem Publikum vor.